

Haus der Alfterer Geschichte e. V.



**Entwurf
eines
„Alfterer Nachschlagewerkes“
„Op Platt“
mit
Redewendungen
Gedichten op Platt
All denne schöne Usdröck von Fröhje
und Vieles mehr**

Gestaltet von:
Werner Jaroch

Aus dem vorläufigen Inhalt:

- 1.) Vorwort mit der Bitte an die „Altfaterer“ (W. J.)
- 2.) Redewendungen und Sprüche mit Erläuterungen (*zusammengestellt von W.J.*)
- 3.) All die schön Usdröck sterven us
von einer 83 jährigen Sprachstudentin (*Ida Lohmüller*)
(*überarbeitet von W. J.*)
- 4.) Frau Möchtegern! (*Marga N. (März '96)*)
(*überarbeitet von W. J.*)
- 5.) Gedichte
 - a) Lebensbilder aus dem Preußischen Rheinland von 1842
In einer Mundart, wie sie zu Alfater vor über 170 Jahren gesprochen wurde
 - b) Dat Chressboom-Jedisch (*N.N.*)
(*überarbeitet von W. J.*)
 - c) Dat Jedisch övver de Krepp
(*zugesendet von Irene Urff*)
 - d) Geburtstagsreime en Platt (*W. J.*)
- 6.) Vezällche
 - *övve dat Breetloof*
ein Alfaterer hatte seinerzeit ein Feld mit Porree, ein zweiter entwendete dieses und verkaufte es auf dem Markt = Diebstahl!
Die Sache kam vor Gericht; Freispruch mangels Beweisen.
Nach der Verhandlung vor dem Gerichtssaal sat der vermeintliche Dieb zum Eigentümer:
„Jo secher han ich öch dat Breetloof jeklaut, evve dat joov die dôdrenne doch nüs aan.
 - 60-jähriges Klassentreffen
26.März 1952-17.November 2012 (*von Andreas Walbrühl*)
 - *E Krätzje von Tünnes un Schäl*

1 Vorwort:

zum vorliegenden Alfterer Nachschlagewerk

Willkommen beim Alfterer Nachschlagewerk.

Hier wird erstmals dokumentiert, wie Alt-Alfterer Bürgerinnen und Bürger im Alltag tatsächlich sprechen, oder besser gesprochen haben.

Es soll **der** Begriffsvorrat **von** und **für** Menschen im Ort Alfter werden.

Es kennt nur eine Verfasserin und einen Verfasser: **Sie, die Alfterer Bürgerinnen und Bürger!!!!**

Deshalb: Machen Sie mit!

Das Projekt:

Es gibt bislang kein Nachschlagewerk für die Alfterer Umgangssprache. Das soll anders werden. Dieses *Mitmachbuch* ist ein Versuch einer umfassenden Dokumentation der hier früher gesprochenen Alltagssprache wieder zu beleben. Eine Sprache, die hier zwar noch benutzt wird, die jedoch keiner mehr gänzlich kennt. Angestrebt wird in diesem Büchlein die möglichst vollständige Bestandsaufnahme des umgangssprachlichen Wortschatzes.

Damit ein solches Vorhaben überhaupt gelingen kann, bedarf es der Beteiligung möglichst vieler Sprecherinnen und Sprecher, denn ein umgangssprachliches Wörterbuch kann niemand alleine stemmen. Denn auch dieses Nachschlagewerk lebt, wie vieles andere auch, von den Menschen in unserem Ort, die an der Anschaulichkeit ihrer eigenen Sprache interessiert sind. Ohne ihre Mitarbeit kann eine solches Vorhaben nicht gelingen. Die Umgangssprache ist nicht einheitlich, sie ist von Sprecher zu Sprecherin, von Ortsteil zu Ortsteil und vor allem von Ortschaft zu Ortschaft durchaus verschieden. Ohne eine breite Basis von Unterstützern, Zuträgerinnen, Kritikern, Mitautorinnen und Sammlern würde sich ein schiefes Bild dieser Alltagssprache ergeben.

Das entstehende Wörterbuch unserer früher gängigen Gebrauchssprache wird vielleicht nie abgeschlossen sein.

Eine wieder zu belebende Sprache erfordert eben ein lebendiges, sich anpassendes Wörterbuch.

Und, so hoffe ich, kommen immer „neue“ Beiträge seitens der „Altalfterer“ hinzu.

Die Sprache:

Alltagssprache, Umgangssprache: Was ist damit eigentlich gemeint? Die einfachste Antwort lautet: Alles das, was man zwar spricht, aber normalerweise nicht schreiben würde. Die meisten Sprecher und Sprecherinnen haben ein Gefühl dafür, welche Formen in einem Brief möglich sind, welche Begriffe man jedoch besser nicht verwendet. Dazu gehören zuerst einmal die Relikte aus der „Alfterer Mundart“ wie *Brasel, fisele, bisje, oder jückeke*.

Auch die im Alltag üblichen Redewendungen:

- *Du kans me de Mai piefe = Du kannst mir den Buckel runter rutschen; Dä Wing schmeck, als hätt e Engelsche enem op de Zong jepiss = Der Wein schmeckt aber sehr gut*,

die aus den rheinischen Mundarten abgeleitet sind, wird man kaum in dieser Form zu Papier bringen.

Eine besonders attraktive Note unserer *Alfterer Sprachmerkmale* spiegelt sich im teils französischen Einschlag wider. z. B.: *Pottemanee = Geldbörse*, *Trottewar = Trottoir /Bürgersteig*

Die sprachliche Welt jenseits der Schriftsprache ist bunt und vielfältig. Sie ist ständig in Bewegung. All ihre Facetten, Besonderheiten und regionalen Eigentümlichkeiten einzufangen, ist die Aufgabe dieses neuen "Alfterer Nachschlagewerkes".

Die Schreibregeln

Wie schreibt man denn eigentlich das Wort für „Sprache“? Sprooch oder Sprohch oder Sproch? Am besten schreibt man es doch wie man es spricht. Aber das geht doch gar nicht. Ein langes o ist im Deutschen immer ein geschlossener Laut. Wie soll ich den *Alfterer Laut*, nämlich das lange offene o schreiben? Wie wird das *Alfterer Wort* für Auge geschrieben? *Ooch* oder *Aug* oder gar *Ouch*, wie man es spricht? Und was wird dann mit dem Plural? *Ooche* oder *Ouche*? Die vorliegenden Schreibregeln sind meist wortstammorientiert. Wortstämme werden in der Regel nicht verändert: *Auge(n)* / *Ooch(e)*. *Ausdruck*, Ausdrücke = *Usdrock* / *Usdröck*, *Wort* / *Worte* *Wörter* = *Woart* / *Woert*. Eine solche Regel ist leicht verständlich, nachvollziehbar und leicht anzuwenden.

Schwieriger wird es da, wenn der *Alfterer* Begriff, die Benennung nicht wortstammwortfamilienorientiert ist, also keinen erkennbaren Bezug aufweist, z.B. bei Eigennamen.

Bei den Schreibregeln geht es vor allem um Nachvollziehbarkeit und größtmögliche Durchgängigkeit. Sie geben einen Einblick darin, warum ein Wort so geschrieben wird. Es bietet allen eine Orientierungshilfe, die sich in der *alfterer* Sprache schriftlich ausdrücken möchten, dies ist jedoch nicht als Norm gedacht.

Die *alfterer* Sprache hat bislang, wie auch die rheinische Sprache, keine nach bestimmten Regeln festgelegte Rechtschreibung, wie das Deutsche. In der Mundartliteratur findet man alle möglichen Schreibweisen, die zum Teil recht willkürlich gewählt sind. Man meinte, der Aussprache gerechter zu werden, wenn man „so schreibt, wie man spricht“. Das ist aber in der Praxis nicht durchführbar, da das Alphabet viel zu wenige Buchstaben bereit hält, um diesem Ziel gerecht zu werden. Die im vorliegenden Buch aufgestellten Schreibregeln bieten nur eine Orientierungshilfe für das Schreiben in „*Alfterer Platt*“

Aufbau des Wörterbuchs

Am Anfang der kleinen Fibel sind früher alltägliche *Redewendungen und Sprüche* mit Erläuterungen aufgelistet, die heutzutage im „modernen *Alfter*“ kaum noch verwendet werden oder aber keinem mehr bekannt sind.

Gefolgt von *Spezialausdrücken aus der Umgebung*

All die *schöne* *Usdröck* sterven us sind in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt.

Durch Legenden von Straßen- und Pfädchennamen, Flurbezeichnungen, stehenden Begriffen geordnet nach dem heutigen Kataster der Gemeinde werden in der heutigen Amtssprache aufgelistet. Die früheren Bezeichnungen sowie deren Ableitungen sollen dem Leser das „Frühere *Alfter*“ näher bringen.

Mundart- Gedichte und -Verse tragen -hoffentlich- zur Erheiterung der Bibliomanen bei.

Abschließend ist ein *Nachschlagewerk als Übersetzungshilfe* in:

Hochdeutsch - *Platt*; *Platt* - Hochdeutsch in alphabetischer Anordnung zusammengefasst. Die *Alfterer* Schreibregeln werden hier so einfach wie möglich, aber dennoch voll funktional formuliert. Sie geben dem Benutzer die Möglichkeit, Wörter einheitlich schreiben zu können.

Nochmals die herzliche Bitte:

an alle *Alfterer*, die weitere „Neulinge“ entdecken, mögen dies bitte an Werner Jaroch, 53347 *Alfter*, Bahnhofstrasse 18a, **Tel.:** / **Fax 02222/2606;** wjaroch@aol.com weitergeben.

Machen Sie mit!

Danke!

2 Redewendungen und Sprüche mit Erläuterungen

zur Vervollständigung gedacht!!

Redewendungen/ Begriffe	Sprösch / Bejreff	Anmerkungen / Aanmerkunge
Allerlei um die Ohren haben	Ich han ävver och jätt in de Jäng	
Am Ende fällt die Entscheidung	Et Engk dräht de Lass	
Am Existenzminimum leben	Nix an de Fööß han	
An längst vergessene Angelegenheit erinnern	Et widd de Mai e Johr	
Angst haben z.B. Vorm Zahnarzt	Dä hätt Bammel vüm Dokte	
Apfel(Aprikosen) -torte	Remchestaat	
Auf dem Zahnfleisch gehen	Op de Beldere käuje	
Auf Tour sein, auf Achse sein, eine Sause machen	Op Jöck sen,	
Aus dem Stehgreif	Us de Lameng	französischer Einschlag
Aus der Gegend sein	Us dä Kant komme	
Aus der Hülse (Erbse, Bohnen,) pulen	Bonne kjerne	
Außerhalb des Üblichen	Nävven de Därm	
Barfuß laufen	Met de Bläckfööß erömloofe	
Da habe ich verschmitzt gelacht	Do han isch me eene jeprömp	
Da hat er doch alles aus der Halterung gerissen	Do hätt de alles usem Jestöcks jerösse	
Da ist was los	Do ös jet mangs	(Offenes o/kurzes ö,e,a)
Da lief mir ein kalter Schauer über de Rücken	Do leev me en kaal Schuur de Röck eraff	
Da liegst Du aber falsch	Wie ärbeds Du dann?	
Da sagst Du nichts mehr, wie	Dô bes de baff, wa	
Dahin gebracht	Dah jedonn	
Darf das (Kind) das?	Daasch dat Köngk dat?	
Das Brot ist nicht durchgebacken	Dat Bruut ös tättschich	

Das hat weder Hand noch Fuß	Dat hät keene Hand un Fooß
Das interessiert mich nicht	Du kanns me de Naache deue
Das ist aber auch etwas	Et es evver och jet
Das ist schön sauber	Dat ös ävve Röpe reen
Dazwischen gehen	Dezwesche funke
Der hat aber schlechte Laune	Dä hätt ävve de Muhr bommele
Der ist oben (Treppe hoch)	Dä ös bovvenop
Der Josef zieht Rillen für die Salatreihen	Dä Jupp es de Reije fü de Schloot am schröome
Der Kopf oberhalb der Augen	De Nöll, de Knüles, de Pläät
Der Reihe nach, Stück an Stück	Vüer Fohs
Der taugt nichts	Dä dooch net
Der Wein schmeckt aber gut	Dä Wing schmeck, als hätt e Engelsche op de Zong jepiss
Die Ärmel hochrollen	De Ärmele hukrämpel
Die ganze Woche gab's Eintopf	Os Annekatring hät Zupp jekauch, de janze Wauch von eenem Knauch
Die letzte Entscheidung steht aus	Et Engk dräht de Lass
Die meiste Zeit	Halleviziggs
Die Ohren hängen lassen	De uere hange losse; De Muur bommele losse
Die Walnüsse hängen in der Schale	De Nöß hangen in de Löht
Du bekommst es mit dem Stock Du bekommst Prügel	Du kriss se jepisselt
Du kannst mir den Buckel runter rutschen	Du kans me de Mai piefe
Du mußt Dir nicht so viel Pomade auf's Haar schmieren	Du moss de net esuvell Pomad op de Nöll klätsche
Durchfall haben	De Dönn han
Eigenbrödelei; in sich gekehrt sein	Wer nur deht no singem Senn, Es ene eijensinnije Penn.
Eigennamen	Dokusse mattes miese lang
Ein angespanntes Verhältnis zu jemanden haben	De Peck op eene han
Ein armvoll Holz	Ne Ärvel Holz
Ein Bällchen Eis	E Bällsche liß
Ein harter Junge	Ne haade Jong
Ein lustiger Witz	E löstisch Krätzje
Ein Riss in der Hose	En Fönef en de Botz
Ein schmaler Feldstreifen (Erde)	ene Joon
Ein zotteliges Kleid	Ene Fummel oder e Baselömpche
Eine Erkältung zugezogen haben	De Pepps jehollt han
Eine Sause machen	Op Jök sen

Eine Tracht-Prügel bekommen	En Fahrt Ress krieje	
Eine weiße Hautfarbe (Teint)	Dä hat vileesch en Klüe	
Einen ans Ohr bekommen	Eene jesalev krieje	
Einen armvoll Holz	Ne Ärvel Holz	
Eingebildeter, junger Mann	dat ös enne Schnösel	
Empfindlich sein	Beschmeulich sen	
Er brummelt sich etwas in den Bart	He es am hommele	
Er hat den Kartoffelsalat aufgegessen weggeputzt	De hätt de janze Äpelschloot zaldat jemaht	
Er hat Dreckklumpen an den Schuhen	Er hätt de Dreckklöbbele an de Schoon	
Er ist ein schlecht gekleideter Mann	Hä sitt us wie ne Wändeläpper	
Er kam gegen Nachmittag	He koom jähn Nommedaach	
Er kommt dahermarschiert	He küt jeschrömp	
Er läuft und fällt	Hä määt ene Schassewitt	
Er wird Zeit seines Lebens nicht mehr froh	Hä widd Zigg singens Läevens nimmi fruh	
Es donnert	Et Herrjöttche kiev; de Petrus es am käjele	
Es gibt da Leute die...	Et jiddere	Et jiddere, die han se netmi all
Es herrscht eine sehr starke Hitze	Et es esu heeß, dat Krööh jappe	
Es ist gelungen	Et hät jeflupp, et es jelonge	
Es kam seitwärts	Et koom övvesicks	
Es satt haben; überdrüssig sein	Et satt sen wie kaal Ärze	
Es weht ein starker Wind	Dä Wönk dä fuuß ärsch	
Etwas anhaben wollen	An et Ledde jonn	
Etwas durcheinander sein	Meschugge oder pläm-pläm sen	
Etwas erzählen	Ne Batsch hale	
Etwas nach Gefühl machen	Jet us de lamäng maache	
Etwas schön Glänzendes	Dat blink wie verross Ahlekirche	
Etwas zu sagen haben	Jet ze kamälle han	Häs du och at je ze kamälle
Falsche Schlange	Söß Heuj	
Fantasie ort	Möckebömmele	Jangk me doch no Möckebömmele
Fersengeld geben	Hé seck sem aff	
Feuerwehrgeräteschuppen	Spritzehüsje	Früher Gefängnis, Kittchen
Frau des Meisters	Meestesch	Die Frau des Bäckers de „Bäckesch“
Freigiebig sein	De joode Schoon aanhan	
Für Dich ist die Sache noch nicht erledigt (vorbei)	Du böss noch net lanns Schmötzbakes	
Geh doch mal weg	Jangk! Doch ens fott	

Gewitterregen mit Donner	Et Herrjöttsche es am kiefe	
Gewitterregen mit Sonnenschein	De Düvel hät Kirmes	
Gierig sein	Schmess han	
Gleich git's Prügel	Jlisch jitt et Ress	
Gleichzeitig Sonnenschein und Regen	De Düvel hät Kirmes	
Gott hab Ihn selig	Jott trües	N.N. Jott trües hat imme jesäät; N.N. pflegte immer zu sagen
Gott helfe Euch	Jott hället üch! Jott helpesch	Grußwort wie Tach zesamme; guten Tag zusammen in der Landwirtschaft
Gut amüsieren	De Tüüt jache	
Hart arbeiten	Sich zom Schänzje vröbele	
Hart rau rangehen	Rrüh drahn jon	
Hatte man viel Pech, sagt man "Das passiert mir andauernd"	Hat me vell Pesch, sät me "Dat passiert me lutte"	
Heftige Frühjahrsschauer (Hagel, Regen)	Mäezebiestere	
Heimliches Naschen	Nävve de Därm spachtele ...	
Herrgott nochmal, verflucht noch eins	Herrjott nochemool	
Hier ist was los	hee es jet mangs hee es je loss	was los sein = turbulent zugehen
Hier schafft ihr also	Dô em Jang?	Grußwort wie guten Tag
Himmel und Erde	Himmel un Eerd	Rheinisches Gericht; jeder kennt´s, keiner ißt´s
Hinterm Rücken her erzählen	Hingeröcks vezälle	
Horde Kinder	Bajaasch Pute	
Ich bin dagegen	Ich ben dejään dat me dofüer sen	
Ich bin nicht gut drauf	Ich hann de Möpp oderde Käärl	
Ich brauche das noch	Ich han dat noch em Jebruch	
Ich habe Appetit auf ...	Ich han Jelöste op...	Eine saure Gurke; en suur Jork
Ich habe nichts und Du hast auch nichts	Ich han nüs un du häss och nüs	
Ich habe überhaupt nichts zum Anziehen	„Isch han övvehaup nix für Aanzedon“	Meist verwendeter Spruch bei den Frauen:
Ich han Jelöste op (en suur Jork)	Ich habe großen Appetit (auf eine saure Gurke)	Schwangere!?
Ich konnte keinen Schritt mehr weitergehen	Ich konnt keene Schrett mie voddar don	
Ich könnte mich totlachen	Ich könnt mich beömmele	
Ich weigere mich dies oder das zu tun	Ich ben doch net schwazz em Jeseesch	
Im Überfluß schwelgen	Em Ophoff levve	
In der Stube hocken	Em Dönge setze	
In der Zwischenzeit habe ich das gemacht	Do bönnne han ich dat jedonn	

In die Gänge kommen	In et Jewatt komme
Jemand sieht schlecht aus	De hät sich evver ärch jeschott
Jemand, der etwas zu sagen hat (Chef)	Ene, dä jet ze kamälle hät (Schäff)
Jemandem die Leviten lesen	Däm han ich Kasalla jejobve
Jemandem die Meinung sagen	Ennem de Muur sähne
Jemanden achten	De Hoot für eenem affdonn
Jemanden auf den Arm nehmen (veräppeln)	Du wells mich wohl vehöhnepöppele
Jemanden die Leviten lesen; Jemanden zurecht weisen	Enem de Kaasch enmaache
Jemanden grüßen;	Enem de Daachszig saache
Jemanden in die Irre führen	Eene en de Juch jaare
Jemanden umschmeicheln	Öm ene eröm schawenzele
Jemanden zu viel anquatschen	Der hät mich vileech beleiert
Jemandes Arbeit verbessern	Däm deht me nóärbedde
Jetzt reicht´s aber	Ös et dann baal jood
Kinnwasser haben	De Langspej han
Knapp bei Kasse sein	Jet klamm sen
Kopfwunde	Ne Ratsch em Kappes
Krank – bleich aussehender Mensch	Dä sitt us wie en Jeeß vüm Knee
Langsam nimmt die Sache Formen Gestalt an	Langsam küt dä Hannes in et Wammes es entwickelt sich
Langsam wird aus dem Menschen etwas	Langsam kütt dä Hannes inet Wammes
Lass dich nicht andauernd vollaufen	"Nu schött de net lutter su vel Bier en der Ballesch
Lautes loses Mundwerk haben	En Braatsch han
Leistung ohne Lohn und Anerkennung	Jott ze Iihre don
Liebe Leute nehmt mir´s nicht übel, aber ich jetzt weg	Leev Löck se me net kott, evve ich ben jez vott
Lieber eine Glatze als gar keine Haare	Lever en Pläät wie jakeen Hoor
Man meint das du nicht mehr ganz klar im Kopf seiest	Me meent du wöesch nimmie janz ech em Kopp
Man redet nur kurz angebunden miteinander	Bei denne jeht dat nur hau- schnau
Marie verschließ die Tür sonst entwischen die Schweine	Marie don de Fregel op de Poerz, de Säu jon talepe
Mensch mit trockenem Humor	Ne drüje Pitte
Mir läuft die Brühe den Rücken rauf und runter	Mir löf de Bröht de Röck erop un de Backe eraff
Mir reicht es	Ich ben et satt
Mir tun die Füße weh	Me don de Hääste wij
Mischfarbe	Mängelierte Fäerv

Mit dem ist nicht gut Kirschen essen	Dat es ene Deudeßem	
Mit einer Sache fertig werden	Ne Packaan draan krieje	
Mit knirschendem Geräusch über den Boden gleiten	Övve de Boddem schurvele	
Na, was Du nicht sagst!	Hau, watte net säes!	
Ne Runde geben	Ene spönge losse	
Nicht ganz bei sich sein	Nävve de Kapp senn, Lanns de Ling jonn	
Nichts geht mehr	Et ös Schabbes	
Niedergeschlagen sein	Et ärm Dier han	
Noch nicht erwachsen sein	Hallewaaße sen	Hallewaaße Penz = im vollen wachstum befindliche Kinder
Nur so aus Neugierde; hör mal zu	Saach hür ens	
Ohne Anerkennung sein	Usjedresse han	
Ordnung schaffen	Rantevuer hale	
Pelziger Belage auf den Zähnen	Schliezänk	
Post versenden	Möt de Poss shecke	
Sauerkraut mit Eisbein	Sure Kappes möt Hämmche	
Schlecht drauf sein	De Muur bommele losse	
Seinen Schnitt machen	An sing Schröm komme	
Sich beliebt machen wollen	Ene kaale Schmuuß maache	
Sich eine Ohrfeige einfangen	Eene jesalev krieje	
Sich fügen	Dren shecke	
Sich ins Zeug legen	Sich en et Jaan werpe	
Sich richtig mit Genuß satt essen	Sich ene Kippaasch dran eiße	Leibgericht verspeisen
Sich vor dem Regen unterstellen	Schur hale	
Sich vor etwas ekeln	De Schlodder krieje	
Sieh mal, wie er abhaut	Luer ens, wat hä schöernt	
Stehender Weise (ein Butterbrot essen)	Stonsfooß (en Botteramm äße)	
Stillschweigen bewahren	De Muel zom A.... maache	
Streit schlichten, dazwischen gehen	Dotösche jonn	
Stroh puppe verbrennen	Peijes bejgrave	Früherer Kirmesbrauch als Abschluß Höhepunkt der Kirmes
Total kaputt sein	Ratsch feerdisch sen	
Übersättigt, überdrüssig sein	Et satt sen wie kaal Äerze	
Und das das Kind das darf	Un dat dat dat daasch	
Unterwegs etwas erledigen	Jangkwäsch jet mache	
Von etwas überdrüssig werden Viel + laut reden	Do könste de Bejoovung krieje De Lappe schwaade	
Von irgendwoher kommen Viel reden	Von danne komme De Schmuß jocke	
Vorsicht walten lassen bei Von der Hand in den Mund Unbekanntem Exotischem	Wat de Bur ne kennt, dat (fr)isse Am kröpele sen net	

Wenn etwas schief geht	Dann hänk me en de Bräng	
Wer traurig war, weinte Rotz und Wasser	Wer traurisch wor, dät Rotz on Wasse kriesche	
Widerstand leisten, partú nicht (gehen wollen)	Us frack net(jon wolle)	
Zapf mir ein Bier	Donn me e Kölsch	
Zu jung sein	Dur bös noch jet hatt jong	
Zu viel Geld verlangen	De Schöares mache	
Zu viel Getue machen	Maach net su vell Baselemänes	
Zur Jagt gehen	Op Jaach jon	
Zur Party gehen	Op Jöck jonn	
Eine Sause machen	Op Jök sen	
Zurückhaltender Mensch	Ene Steekomme	
Zwanglose Unterhaltung	Ne Batsch haale	
Zwei Ar	En Pink	im Vorgebirge gängige Ackergröße

Redewendungen

op jök se

de Aasch voll hann, volltrunken sein

Aprellsjäck, -e, m

Aska met Schohnnäjel, s, Schläge, Prügel

Baach, de Baach eronde, den Boden verlieren, untergehen

Backes, -se, s Schmützbackes

ärch drahn senn, arg dran sein, krank sein

Baach, de Baach eronde, den Boden verlieren, untergehen

balbire

Bär op Söck, unbeholfen gehende Person

beet senn, erschöpft sein

sich bekrääsch han

Hoffaat legg Ping, w, Schönsein bringt Schmerzen

Huhwasse, s, Hochwasser; zu kurze lange Hose

övver et Uhr hauebelämmere

bellije Jakob, m, Warenanbieter auf Märkten

benibbelt senn, blöd sein, leicht verrückt sein

unterwegs sein

de Aasch voll hann, volltrunken sein

wird zum Narren gehalten am 1 April

Aska met Schohnnäjel, s, Schläge, Prügel

Baach, de Baach eronde, den Boden verlieren, untergehen

Backhaus

ärch drahn senn, arg dran sein, krank sein

Baach, de Baach eronde, den Boden verlieren, untergehen

rasieren

Bär op Söck, unbeholfen gehende Person

beet senn, erschöpft sein

wieder zu Kräften gekommen; erholt HABEN

Hoffaat legg Ping, w, Schönsein bringt Schmerzen

Huhwasse, s, Hochwasser; zu kurze lange Hose

übertreiben

bellije Jakob, m, Warenanbieter auf Märkten

benibbelt senn, blöd sein, leicht verrückt sein

Beihau, -häu, m, Knochenzugabe beim Metzger; Beschränktheit

bekrääsch, erholt, wieder zu Kräften gekommen

bellije Jakob, m, Warenanbieter auf Märkten

Bläch bubbele, Unsinn reden

Bläcke, de Bläcke haue, auf den nackten Hintern schlagen

blóhse, ehnem jätt, Wunsch nicht erfüllen

Brass, m

jeschwaad met

röf wedder an

do mösse me noch ens aanrofe

he röm jet et

net esu wichtich

un mié han et jedruck

Beihau, -häu, m, Knochenzugabe beim Metzger; Beschränktheit

bekrääsch, erholt, wieder zu Kräften gekommen

bellije Jakob, m, Warenanbieter auf Märkten

Bläch bubbele, Unsinn reden

Bläcke, de Bläcke haue, auf den nackten Hintern schlagen

blóhse, ehnem jätt, Wunsch nicht erfüllen

angespannte Arbeit

gerededet mit

ne Jong usem Lävve

Botz widde Botz, wie du mir, so ich dir

Dahchszick sare, grüßen

et Dié jare, Tier jagen; Lärm machen

wegen verweigerter Gabe

**, kehne Dooch dropp hann, keine Lust
drauf haben**

hann de Dress, m

driiB de jätt, ablehnende Bekundung

ehne Spliin hann, leicht verrückt sein

**ejene Kópp, m, eigensinniger Kopf,
eigener Mensch**

**etüngeschetövvesch, das Unterste zu
Oberst, falsch herum, verkehrt**

**iewije Frühling, m, Person, die nicht älter
werden will**

Fäll vesoffe, s, alles draufgemacht

fihsé Möpp, m, unangenehmer Mensch

**Föhn am brause, verrückt sein, spleenig
sein**

Föttche an de Äed, s

Frack, uss Frack

Höhnekläuche, s

hattdressich

hauh!

Himmel on Äed, w, Eintopf aus

Kartoffeln und Apfelmus

Hingepöezje, durch et, hintenrum

**Jang, em Jang senn, tätig sein, dran
arbeiten**

**Jäng, en de Jäng hann, im Gange haben,
dran sein**

jedaach jedónn

**jesänkte Sau, wi enn, unvorsichtig
schnell**

**jestonke on jelore, erstunken und
erlogen**

**Jewatt, em Jewatt senn, tätig sein, dran
arbeiten; wie gewohnt arbeiten**

**Jleis, op et vekite Jleis komme, vom
rechten Weg abkommen**

Jöck, op Jöck, viel unterwegs, unstet

**Jorjel, an de Jorjel jónn, Erwürgen im
Sinn haben**

Jotheet es Domheet

Botz widde Botz, wie du mir, so ich dir

Dahchszick sare, grüßen

et Die jare, Tier jagen; Lärm machen wegen verweigerter Gabe

Dooch, kehne Dooch dropp hann, keine drauf haben

ich habe keine Lust

driiB de jätt, ablehnende Bekundung

ehne Spliin hann, leicht verrückt sein

ejene Kópp, m, eigensinniger Kopf, eigener Mensch

etüngeschetövvesch, das Unterste zu Oberst, falsch herum,
verkehrt

iewije Frühling, m, Person, die nicht älter werden will

Fäll vesoffe, s, alles draufgemacht

fihsé Möpp, m, unangenehmer Mensch

Föhn am brause, verrückt sein, spleenig sein

kleine Person

Frack, uss Frack, aus Gehässigkeit

Höhnekläuche, s, kleine Hühnenklaue

harter Stuhlgang

Ausruf des Staunens; bitte!

Himmel on Äed, w, Eintopf aus Kartoffeln und Apfelmus

Hingepöezje, durch et, hintenrum

Jang, em Jang senn, tätig sein, dran arbeiten

Jäng, en de Jäng hann, im Gange haben, dran sein

jedaach jedónn, ohne Überlegung handeln

jesänkte Sau, wi enn, unvorsichtig schnell

jestonke on jelore, erstunken und erlogen

Jewatt, em Jewatt senn, tätig sein, dran arbeiten; wie gewohnt
arbeiten

Jleis, op et vekite Jleis komme, vom rechten Weg abkommen

Jöck, op Jöck, viel unterwegs, unstet

Jorjel, an de Jorjel jónn, Erwürgen im Sinn haben

Güte ist Dummheit

hönge Ödem

**du kanns mich ens jern hann
op de Kipp, Übergang zum Abhang,
ehne Klehne setze hann, angetrunken
sein**

**Kruen, ehne en de Kron hann,
angeheitert sein, angetrunken sein
Läbbdahch, ming, m, Lebtag, mein
Leben lang**

**Lappe, durch de Lappe jonn, entkommen
lüch wigge, lüge weiter, (ironisch, weil
man es nicht glaubt)**

**Mauh, en de Mauh hann, stark sein
Möll op hann, alles machen können
mönndchesmóhß, mundgerecht; nicht
zu wenig und nicht zu viel**

**Möpp, de Möpp hann, keine Lust haben
Mötz, net nóh de Mötz, nicht gut,
mickrig, kränklich**

du kanns me de Naache däue

aus der Puste

Du kannst mich mal...

op de Kipp, Übergang zum Abhang,
Klehne, ehne Klehne setze hann, angetrunken sein

Kruen, ehne en de Kron hann, angeheitert sein, angetrunken sein

Läbbdahch, ming, m, Lebtag, mein Leben lang

Lappe, durch de Lappe jonn, entkommen
lüch wigge, lüge weiter, (ironisch, weil man es nicht glaubt)

Mauh, en de Mauh hann, stark sein

Möll op hann, alles machen können

mönndchesmóhß, mundgerecht; nicht zu wenig und nicht zu viel

Möpp, de Möpp hann, keine Lust haben

Mötz, net nóh de Mötz, nicht gut, mickrig, kränklich

du kannst mich mal (gern haben)

Schur hahle	sich vor dem Regen schützen
Naserines, -se, m	Mensch, der seine Nase in alles hineinsteckt
Ooch, jätt füe et Ooch	Ooch, jätt füe et Ooch
Óktav, -e, w, acht Tage nach einem Fest	Óktav, -e, w, acht Tage nach einem Fest
opjeschmesse senn, aufgeschmissen, in Verlegenheit sein	opjeschmesse senn, aufgeschmissen, in Verlegenheit sein
a Hüsels baue	auftürmen
Äez am wandere	verrückt sein, spleenig sein
Pännche maache, Mund zum Weinen verzerren	Pännche maache, Mund zum Weinen verzerren
petsche, kleine scharfe Sachen trinken	petsche, kleine scharfe Sachen trinken
övvehandnämme, zu viel ergeben, zu sehr zunehmen, sich vermehren	övvehandnämme, zu viel ergeben, zu sehr zunehmen, sich vermehren
Pöl, se net all en de Pöl hann, verrückt sein	Pöl, se net all en de Pöl hann, verrückt sein
Rattsch em Kappes, m, Schaden am Kopf, spleenig	Rattsch em Kappes, m, Schaden am Kopf, spleenig
enne em Ress lösse, etwas zurücklassen	enne em Ress lösse, etwas zurücklassen
op Jöck jónn, etwas erleben wollen	op Jöck jónn, etwas erleben wollen
Röckjrat, et verlängerte, s, Gesäß, Hintern	Röckjrat, et verlängerte, s, Gesäß, Hintern
Sätz maache, Unsinn machen	Sätz maache, Unsinn machen
Sau affsätze, nicht benehmen, schlecht verhalten	Sau affsätze, nicht benehmen, schlecht verhalten
Sau maache, wüst sein, schlecht benehmen	Sau maache, wüst sein, schlecht benehmen
schäel Pann Äepel, m, Schielender	schäel Pann Äepel, m, Schielender
Schänzje, zomn Schänzje arbede, unsinnig oder sehr viel arbeiten	Schänzje, zomn Schänzje arbede, unsinnig oder sehr viel arbeiten
schibbelich laache, sich kullern vor Lachen	schibbelich laache, sich kullern vor Lachen
Schinkekloppe, s, Schinkenklopfen als Spiel	Schinkekloppe, s, Schinkenklopfen als Spiel
schlääch on rääsch, mittelmäßig, einigermaßen	schlääch on rääsch, mittelmäßig, einigermaßen
schlappe, nachlässig gehen zum Schaden der Kleidung	schlappe, nachlässig gehen zum Schaden der Kleidung
Schnüssetring, s, Frau mit großem Mund	Schnüssetring, s, Frau mit großem Mund
Schöen zessammehahle, Acker beisammen halten	Schöen zessammehahle, Acker beisammen halten
Aska met Schohnsnäjel, Prügel	Aska met Schohnsnäjel, Prügel
Schöppche maache	Schnute machen
Schrett on Trett, op, anheftend, nachfolgend, nachlaufend, immer	Schrett on Trett, op, anheftend, nachfolgend, nachlaufend, immer
schwade, de Mul schwade, schwadronieren, viel reden	schwade, de Mul schwade, schwadronieren, viel reden
sedd esu jot, seid so gut, bitte	sedd esu jot, seid so gut, bitte

senn, op sich senn, selbständig sein
setze hann, ehne setze hann, angeheitert sein
sibbe Foßfall, 7 Mädchen beten 7 Rosenkränze für Sterbenden
Sparjel quer frässe, breitmundig essen
Stärvenswöetche, kehn, s, kein Wort mehr
Stipp, op Stipp, w, ohne Geld, mit fremdem Geld
Stipp, op de Stipp, w, im letzten Moment stoonsfoß
strammträcke, de Botz strammträcke, verhauen, schlagen
Stromp öm de Hals, Maßnahme gegen Kratzen im Hals
Stróss, an de Stróss jonn, nicht ernstlich Erwürgen im Sinn haben
ticke, net richtich ticke, verwirrt sein, spleenig sein
Tribbelesch, -e, w, mit kleinen Schritten tänzelnd gehende Frau
wedde joodmaache, wiedergutmachen Fehler beheben
uéze, Essen übrig lassen
ussjedonn, alles weggegeben
vekahle, zu lange in der Kälte sein, erkälten, erfrieren
vekahlte Mösch, -e, w, ständig frirender Mensch
vekiéte Pantz
vekindsche, im Alter wie ein Kind werden
Vestäche, s, Versteckspiel Vestäche spille, Verstecken spielen
watnóchjätt, s
Weer, en de Weer senn, beim Arbeiten sein
wedde esu wick senn, schwanger sein
Wixbüesch, Hauh met de Wixbüesch, bekloppt, behämmert
Föttche an de Äed
Wuesch ös e Härrjôttsesse, denn dä
alleen weeß wat drenn ös

du böss e Schervelche

senn, op sich senn, selbständig sein
setze hann, ehne setze hann, angeheitert sein
sibbe Foßfall, 7 Mädchen beten 7 Rosenkränze für Sterbenden
Sparjel quer frässe, breitmundig essen
Stärvenswöetche, kehn, s, kein Wort mehr
Stipp, op Stipp, w, ohne Geld, mit fremdem Geld
Stipp, op de Stipp, w, im letzten Moment stehenden Fußes
strammträcke, de Botz strammträcke, verhauen, schlagen
Stromp öm de Hals, Maßnahme gegen Kratzen im Hals
Stróss, an de Stróss jonn, nicht ernstlich Erwürgen im Sinn haben
ticke, net richtich ticke, verwirrt sein, spleenig sein
Tribbelesch, -e, w, mit kleinen Schritten tänzelnd gehende Frau
wedde joodmaache, wiedergutmachen Fehler beheben
ussjedonn, alles weggegeben
vekahle, zu lange in der Kälte sein, erkälten, erfrieren
vekahlte Mösch, -e, w, ständig frirender Mensch
vekiéte Pantz, Päntz, m, unartiges Kind
vekindsche, im Alter wie ein Kind werden
Vestäche, s, Versteckspiel Vestäche spille, Verstecken spielen
Warte-noch-was
Weer, en de Weer senn, beim Arbeiten sein
wedde esu wick senn, schwanger sein
Wixbüesch, Hauh met de Wixbüesch, bekloppt, behämmert
sehr kleiner Mensch
Wurst ist ein Gottesessen, er allein weiß was drin ist

du bist ein Scherzkeks

puddelrüh en de Sonn lieje

nackt in der Sonne liegen

die schupsen und raufen
das Ellbogen-Knöchelchen
Kohlenstaub aufs Feuer schütten
Hast du gut Geld eingenommen?
Ich war total neben mir
Jemandem eine Antwort entlocken
ein kleines Temperamentsbündel
sich gegenseitig belügen
vor Hitze vergehen
der Topf ist ganz leer
etwas drehen

die stupse on stueraspele
et Brömmshknäuchelche
en Schöpp Jress op et Führ schödde
Häss de joot jet jeluus?
Isch woer janz nevve de Ling
Bei däm moss me ens op de Heck haue
ene kleene Dresspecke
sich jähnsseitisch beschwalleke
vür Hetz vejalleme
dä Pott ös janz läddisch
jät drähne

Der schimpft leise vor sich her
Der ist geizig
Die sind sehr gut befreundet
Noch etwas nachgießen (Tasse/Glas)
Das Kind ist hingefallen
Du bist schnell erkältet
Jetzt gibt's Hiebe
Er ist noch nicht beerdigt
Du trittst mir in die Hacken
Mach doch nicht so ein Quatsch
Einer, der zu viel redet
Kindergeschrei

Dä brommp sich jet en de Bart/Dä ös am hommele
Dä ös kiebisch od. kniestisch
Die drieße durch eene Aasch
Noch jet op et Ooß schödde
Dat Könk hätt ene Dervel jemäät
Du böss ziesisch
Jetzt kriss de se jenoss
Hä litt noch om Schoof
Du tritts me en de Häästere
Maach doch net sunne Puhei
en Schwaadschnüss od. ene Schwaadlappe
Pänzjeschraatels/Könggejeschrei

Einer, der viel arbeitet

Ene Wöhlballesch

Ich musste nach Luft schnappen

Ich mood jappse

3 All die schön Usdröck sterven us

(von einer 83-jährigen Sprachstudentin) (Ida Lohmüller)

Ich führe Euch jetzt — *ausdrucksmäßig gesehen* — in die „gute alte Zeit“ zurück:

Wer mit dem einen oder anderen Ausdruck nicht zurechtkommt, kann sich ja bei einem „Ureinwohner“ erkundigen; odde *usenande pusemetuckele losse*, bzw. erklären lassen !!!!

Stellt üch vür, jetz moss ich op minge ale Daach noch studiere
on e su richtig hochdeutsch liere.
Mich konnt bal kene mie vestonn.

Nä, mir könnt de Loss vejonn.

Denn:

All die schöne Usdröck sterve uus,
wo vesteht me mich dann noch, en welchem Huus?
Do könnt me jlatt de Plagge enslonn,
wenn se mich nerjens mie vestonn.

Lev Löck,
denkt doch ens 50 Johr zeröck.

Et Christine wor et Sting,
et Kathrin wor et Tring,
de Heinrich wor de Dreckes,
de Ludwig wor de Weckes,
de Theo wor de Düres
on de Werner wor de Nieres.

Et Hüsje wor et Jehöösch,
für de Dür hing en Latöösch,
am Huus hing de Kall
on en fein Madamm droch en Krall,
soß me om Dörpel, dann soß me op de Trepp
on ungerem Chresboom stond de Krepp.

De Fraulöck drochen domols en Taleje,
en de Trapp woren de Tralleje,
de Männer hatten am Hals e Stiefje
on de Pänz drochten e Liefje.

Hosse droch me öm de Föß,
en enjebelte Ahl war en Dös.
Ene schicke Mann droch ene Frack
On dreckije Löck hatte Plack

De Täsche wor de Klabass,
wer en Wot kom, dä kom en Brass,
vell Löck hatte Veh,
on en de Kösch e Kanapee.
Do stond och ne Komvur,
we iwisch krank war, kom riet zu duur.
De Schrank wor et Schaaf,
on für Spreu säte mir Kaaf.
Em Schlofzemmer stond en Komod,
ene Bejleite wor ene Heemrot.

Et Zemmer wor de Stuv,
on hingedren wor de Kabuv,
e kleen Zemme wor e Kabüffje,
e schlääch Frauminsch e Rüffje.

Am Ovve wor en Pief,
kapott jing en Schief,
ne Penn us Holz wor ene Frenkel,
bei de Kning hatte me ne Rimmel,
de Klede hatte e Schüüßje
on en Speckjrev wor e Küüsje.

En Melechkann wor en Tööt,
e lies Frauminsch wor en Schrööt,
dät me sich stitzele, mät me sich op de Mau
on wor me em Bett, dann loch me en de Kau.

Ne kleene Quos wor ene Krabbes,
ene Jruße wor ene Labbes.
Hat ene Zupp jeschlabberet, trot me in de Schleeve
on wat nem Bulldogge us de Muhl leev, wor de Seeve.

Mot me et Nachhemp aandon,
hesche et: „treck de Ponejel an“.
Lef me one Jüsep eröm,
Hat me keene Ungerock an.

Wer Quatsch vezapp, quatsch Keu,
wer sich jöcke dät, hat Kreu,
e Reßje wor e Stömpche,
e bellich Kleed wor e Lömpche.

Wo Spell wor, wor jet mangs,
wer Angs hat, der hat Kadangs.
Ne Knabbel wor et Enk vom Bruut,
on ene Kaffepott hät en Schnut.

Schlächte Schnaps wor Fussel,
wer Jlöck hat, dä hat Dussel.
Wenn en Jeeß Jonge kresch, hat se jeheck,
wenn se dobei kapott jing, wor se jefreck.
Kleen Jeßje wore Limmche
on wer vell knatsche dät, wor e simpche.

Ene Einmannbetrieb wor ene Kraute,
ne fiese Möpp wor ene Schaute,
wer sich zänke dät, dä wor am öschele,
wer kritisiere dät, dät nöchele,

Wenn en Koh jet Jonges kresch, hat se jekalev,
wer eene an et Uhr kresch, dä kresch se jesalev,
en jedem Huus oß me Fuustekieß
on wenn me Krach hat, hat me Knieß.

Ene Minsch, der nix mötmät, wor ene Ipekrätze
On ene Kreppebesse dät nur andere Löck ophetze.

Zottier wor su jet Ähnliches wie Visterenöll,
wer besoffe wor, dä wor knöll.

An de Poatz wor en Schlööp,
dä ale Krempel kom op de Lööv,
wer vell vejesse dät, wor en Schlefbotz
on hat me sich öffejovve, dan hat me jekotz.

En Walz wor e Blauch,
de Pastur hat en Kauch,
En Schleif wor ene Schlopp,
war me net brav, kresch me ene jezopp.

En de Sod fong de Schwalev zum Bau ihre Mutt
On en et Aischlauch kom de Schutt.
Wenn me feel, jov et en Bühl,
jot schmecke dät de Kühl.

Wer net dooch, der wor zewersch,
dät de Krane dröppe, kom do dran jet Wersch.
E Fisselsche wor e kleen bissje,
op de Bros droche de Männer e Schmiesje.

En Flasch wor en Puddel,
e dreckisch Frauminsch wor en Knuddel.
E kleen Kind hat ene Schnüggel,
ene Laublöser es ene Kniesbüggel.

Zebasch es su jet Ähnliches wie zefell,
wer et ilisch hat, hat de Drell.
Op de Appeltaat wore Striemsche,
on an de Ädäppel wore de Kiemsche,

wer nur dät no singem Senn,
wor ene eijensinnije Penn.
Dolle Quatsch wor Stöötz,
wer hastich dronk, der pötz,

ne jruße Hoofe, war ene Bärm
on Paraplü sät me für e Scherm.
Für Knoche säät me Knauche
On für koche säät me kauche.

Wohl me et wärm hann,
moot me joot Klütte stauche.
Ene Kessel wor ene Keißel
Für esse säät me eiße,
on eene der nix kappiert, wor doof wie Schifferscheiße.

Für Augenwimper sät me de Ochflöttere,

wer hade Stohljang hat, dät köttele.
Ene Hommelsbrode dät iwisch meckere
On e Schlabbeventil dät sich bekläckere.

De Densmäd wor de Bussel,
wor se dreckich, wor et ene Knussel,
dät se net duche, wor et e Jüffje,
wenn se dobei noch stonk, wor et e Müffje,
wor se at verschrömpelt, wor se en Schreek
on total vekomme, wor se en Peek.

Fröhe wutte de Bonne jehäsch
on de Äpel objeheckelt.
Wutt enem jet ze vell, kresch me de Pimpeljesch
On e Drömdöpe wor e Drühlesch.

Dät jet jot schmecke, konnt me sich ene Kippasch esse,
hat me vell Ärbeet, mot me de Föngere von de Fott losse.
Wenn me op eene Wot hätt, schnapp me sich der am Schlawittsche
on Verbrecher komme en et Kittsche.

Wor ene off vekällt, wor der fimpschisch
on wor eene ärsch kleen, wor e ömmelisch.
Wer hastisch iss, moss vell obräpsche
on e länglich Beiel wor e Häpsche.

En Schössel Prüpp, dat wor Kompott,
wer nix kappiert, wor ene Blötschkopp.
E Bäby ös ene Kaggeldotz,
wor me stiefstaatz, hat me sich op de Mau jerotz.

Ene, der vell süff, es e besoffe Bölzje.
Ene, der jeck spellt, löf om Hölzje.
Ne Fressworjes hört net me op ze esse
on e Fahrrad nannt me Drohtessel.

Wenn de Mam no Bonn fuhr, brät se os ene Jöbbel möt.
En Patin wor einfach de Jött.
Ene Schnüssschwader konnt och ene Arschkröffe senn
on e Schmalzreppche wor einfach vell ze dönn.

Et Kruckwäusch wutt em Aujuss jesähnt
on en Deschdeck wor en Spreet.
Für jrat sät mer einfach schnack
on ene Flabes wor ene Tollpatsch.

Ene Jogger det vell km affklabastere
on ene dä övveall aaneck ös ene Flastekaste.
Ene Jrieläscher dat wor ene Steekomme,
ävve ene Helpesch doosch weddekomme.

Hat me vell Pesch, sät me „Dat passiert me lutte“.
Et Stauchiese loch bei de Klutte.

Klamotte ware de 7 Sackspiefe
on wer traurisch wor, dät Rotz on Wasse kriesche.

Aale Stolle wor drüsch wie Hommelebrut,
ene Schnauzefäje hellt nie de Schnuut.
Enem Hommelsbrode jing et nie noh singem Welle
on eene, der rüh drahn jing, wor ene Ferkeswellem.

E alt Mötteche met Koppdooch wor e Höckemöhnche,
ene enjebelte Mann wor ene Majöhne.
Ene, der sich jot amüsiert hat, der hat de Tüüt jejach
on Kormet wor meistens ungerem Daach.

En Motsch, dat wor e kleen mollisch Eckche,
e Jüschelche, dat ös e kleen Stöckche,
ene Muzebüggel wor böffelisch
on eene, der pratte dät, dä wor beleidisch.

Äpelsbröotsche us de Pann, die schmeckte jot
on ene Isejrimm hat keene Mumm em Bloot.
Für ene Fiese Möpp säät me Fricko odde Fresekessje,
Ameise, dat woren Bäromesse odde Seckomesse.

E 5-Jroschestöck, dat wor e Kastemännche
on für Schniejäns säät me Hoorejänse.
Eene, dä hönge drenn steht, steht hönge de Bräng.
En Frau, die vell kallt, ös en Bräbbel.

Eene, dä Muffe sause hat, wor ängslich,
wenn et ruhig räant, räant et seddisch.
Ene decke Knöppel ös ene Kawensmann,
hät me sich övve eene jeärjert, liss me imm de Desskamp.

En Braatsch hat imme zoo vell de Schnüss objeresse
on höngeher föhlt dä sich dann beschesse.
En Knüssel wor e Habelche
on e kleen Könk ös e Schnäbbelche.

De Kloo wor ene Abtret,
wat scheef hing, hing ascheck
Fuuhl Berre sen fukatizisch,
kleen Könge sen knaatschisch.

Usenandeposemetuckele heesch esu vell wie erkläre,
deet me vell kalle, deet me schwaddeniere.
Hält me eene für jeck, deet me inn vehöhnepöppele,
ene Fuulesch deet sich nur lömmele.

De Kopp dat wor de Dätz odde de Spinätes,
on troot me en de Matsch, dann troot me en de Prötes.

Eene, dä schnell wor, dat wor ene Jaujitsch
on wor jet ärsch schlemm, dann wor et messelisch.

Wenn me vell struchelt, ös me töllepessisch
on wer keen Zick hätt, witt ramdösisch.
E unruhisch Könk ös wässelisch
on de Mamm es dann off ratsch fädisch.
Lööf me Bläckfööß, dann lööf me bärfes,
eene dä Andere alles fott schnapp, mät de Schüares.

Für Arnold säät me Nöll
on wer ze vell süff, ös knöll.
Eene, dä en de Botz kack, ös ene Dressemanndressijes,
imme et Selbe wor alles ene Stess.
Wor jet vefomfeit, dann wor jet vekiert
on e Drühleesch hat nix jeliert.

Wenn de Posteling us de Hänk fällt, määt et kladderadatsch,
dann bes de em Moment ratsch am Aasch.
Dann fööls de dich total beschesse,
denn schließlich hats de en de Hänk jedresse.

Wenn eene ärsch vell iss, dann frisse wie ene Bitsch,
e Moppet ös e Föppche odde en Flitsch.
Jeht de Honk ens terre, dann jehte loofe
on wenn et jet ömsöns jitt, stonn se knubbel ob Hoofe.

Et Jeld jeht off eenem esu einfach flööte,
on wer de Durchfall hät, dä hät de Schööte.
Wenn me alles vekiert määt, dann hät me Knöpletzhänk
on ene Fuulesch kütt net en de Jäng.

Mompitz ös esu vell wie Quatsch
on aal Wieve haalen imme ihre Batsch.
Wenn ene Frau de Mann fottlööf,
hätte sich durch de Koad jemaat
on wenn enem Mädche de Freund affhäut,
dann esse ihr durch de Lappe jejange.

Os Jeeße kreschten et Foode en de Rööf,
ene enjebelte Zibbel hat et ärsch huh om Hööv.
Eene dä sich en et Vürhempche tritt, deet sich ärsch opräaje
on wenn de Naaßasch flööt, deet et baal rääne.

Kleen Könge drooch me Hackepöötze
on eene dä jän spinks, ös e Luschhöhnche.
Ne Fiffolte säät me für ene Nachtfalte
on ne Bövveschte, dat ös imme der Alte.

Jo sun Wöad, ohne ze hetze,
losse sich doch janet övesetze.

doch höck kann se kaum noch eene vestonn,
die Sproch on manches Andere wid vejonn.

Nu wönsche ich Üsch für de nächste Johre,
dat Ihr zefredde set, wie die Löck et fröhe wore.
Ärnot han se öfters jelegge,
ävve se wore imme zefredde.

Wer net druss liert on läv en Hetz on Lärm,
on doch niemols zefredde ös, dä ös ärm.
Mir han wohl all einijes mötjemät em Lävve,
sudat ich Jedem nur dä joode Root kann jevve:

*„Freut Üsch Ihr Löck, imme wedde,
wer sich noch freue kann, dä ös zefredde.“*

4 Frau Möchtegern!

von Marga N., März `96

Ich mööch ens us dem Volle schäppe
on matsche in eenem Büttche Jeld.
Ich jing ens jeern als Miß Europa
mem Modehond durch et Kappesfeld.

Et allerirz leet ich mich lifte,
vom Kopp bis hin zom decke Zii.
Schlank wüürd der Busen och de Hüfte,
et linke on et räächte Kne.

Ming Hingerfront deet mich scheniere,
der Bretzel -- der es vel ze prall.
Ich leet een knädde-on massiere,
fot köömen och op jeeden Fall.
Die Tränesäck -- die viese Dinge
on all die Schrömpele am Liif.
die dann in de Binse jinge,
wöör ich noch schöner als die Knef.

Ihr wesst -- in Omas Knickebocke
doo bliiv de Wind von säleve drin.
Die wüürten netmie anjetrocke,
nuur -- Heiße Hösjen wöören in.

Meent ihr -- ich hät noch Iisestange
in mingem Nostaljekorsett.
Met Strapse wüürd sich dann behange,
dat könnt ihr jlööve on och net.

Die dollste Pluute däät ich draahge,
in London on Paris kreiirt.
Ich hät sujaa ne Luxuswaahge
on dann leef alles wie jeschmiert.

5 Gedichte

a) Lebensbilder aus dem Preußischen Rheinland von 1842

In einer Mundart, wie sie zu Alfter vor über 170 Jahren gesprochen wurde

Schlapperment Ihr Nohbers Junge,
Stoht net wie die Hölzer do,
Löstig ens herömgesprunge,
Sing ken Spieltick bö of noh.

Kut doch fot, ens Henckers Namen,
Loht uns hüch ens allzesammen
Guchtsen, dat es us Pläseer,
Nohber Tönnes höt got Beer.

Hannes, Pitter, Linnert, Steffen,
Helmes, Drikes, Klos un Jann,
Unser acht, die sollen treffen,
Wat dä Himmel gäwen kann.

Ei für wahr us Trinkche, Liesche,
Stinnche, Klör, dat adig Füßche,
Eniche, Bärbel un us Vö,
Höt mö Grötche oh dobö.

Löstig ens herömgesprunge,
Auch fär unsern Heern en Sprung,
Auch en Ledchen drob gesunge,
Dann schmöt ene goden Trong.

Vivat! usen Herr sall löwen,
Hunnert Johr wöll öch ein göwen,
Denn hä es nen prawen Heer,
Drikes, rüch de Kann ens her!

b) „Dat Chressboom-Jedisch“

dieses und die nachfolgenden in der „heutigen“ Mundart

Dä Bab sät ich maache ad ens der Chressboom parat,
de schmücke ich dann op ming ejene Aart. -
Er jing eran an dat jrusse Werk,
ävver vürher hätt hä sich mit Konjäckche jestärk.

Bewaffnet met Konjak, met Säch un Hamme,
Säch hä de kromme Boom- wat ene Jamme.

Wie soll me nur— un et es net zom laache,
us ener Kröck ne schöne Chressboom mache.

Et wor ad düster—jing op fönef Uhr an,
de Mam reef— nu halt dich dran.
Mer welle beschere su öm sechs,
jo säht de Bab, ävver ich ben jo ken Hex.

Oh Herr Jott reef sei - ich kann net mieh,
su ne schöne Baum hatte mir noch nie.
Alles reef—Bab dat es di Meestestöck
Wat häste nu jemaat us der Kröck.

Su stond de Bab wie ne Erzengel do.
In der Hand die leddije Konjakfläsch,
nohm hä en Hand voll Kamelle us de Täsch,
hehlt sich schwankend fass am Schaaf,
schmeß de Kamelle und reef - *Alefte Alaaf*.

c) Dat Jedisch övver de Krepp

(zugesendet von Irene Urff)

De Krepp is leer
Et jing add opp de Ovend aan,
isch däät en Kirch betredde
un jing do aan de Krepp janz noh
un wollt do still jet bedde.

Un wie jerad jekneet isch hann,
do hoot isch schnelle Schritt',

un eilig koom'de Küster aan,
och de Postur koom met.

Isch daach mer jelich, datt watt net stemp,
de Küster reef: oh Jott!
Se luurten en de Krepp erenn,
datt Jesuskind wor fott!

De Pastur kunnt datt net verstonn,
de Bleck jing hin un her,
datt Christkind kunt doch janet jonn!
Trotzdem, die Krepp wor leer.

Opp eimol knarrt de Kirchedüür,
et Hötz wood ons ganz wärm,
'ne kleine Jung stoon an de Düür
un heelt datt Kind em Ärm.

Die Auge woore hell und blank,
die Höörcher drüwwer kruus,
'ne Roller stellt' er aan de Bank,
denn säät hä frei und luhs:

Et Christkind mir 'ne Roller braat,
'ne schöne, wie ihr seht;
Et hätt paar Röndcher metjemaat,
datt hätt et doch verdeent!

d) Geburtstagsreime en Platt

Vorspann zu jedem Reim

Häzliche Jratulation

Leeven Heer, leev Frau...

hök an Ührem Jeburtsdach, mööch ich Inne met enem kleene Jedisch häzlich grateliere:

Alefte, de 2013

1. Aanmerkunge zom Alter

1. Puddelrüh....

Janz puddelrüh, un ône Jeld
su koome Se domols op de Welt,
om Standesamp wurd dat notiert,
Se wurte als Bürger registriert.
Stolz dät Ühr Mamm Se presentiere,
Ühre Bap met Inne renomiere,
dann wurten Se noh de Kirch geschleef,
un op dä Name „...“ gedöf.
Derweil sen Se jet ähler jeworde,
Ühre Johrgang kann jede us de Zahl.... rode,
doch met de Zick komme Se dohinge,
he op de Erd weed keiner jönge.
Denn dat Rezepp für jong ze blieve,
kann keene Dockte Üsch verschriev,
blieven Se klor em Kopp, em Hätze blieve Se jong,
dann hale Se och Ühre Fassong.
Un deet Inne och addens jet wieh,
Se möchte noch jern un Se Können net mieh,
un maach et falle sööß ov suur,
behale Se em Lävve stets Ühre Humor.

2. Zum Lävvensherres

a)
...80.. Johr, dó beste baff,
de Juchend fott, un de Lack es aff.

Knoche knacke - Muskele dröcke,
manehmols hät me et em Röcke.

Du hats Hühe un òch Defe,
wors imme dó, wann ding Löck Disch refe.

Doch dat Eene solls Du wösse,
bliev Inne treu, söns sen se opjeschmösse.

Isch wönsche Dir von Häze Glöck,
Du böss un blievs für all dat beste Stöck.

Alles Joode fü Ding neu Levensjohr.

b)
...80.. Johr, dó beste baff,
de Juchend fott, un de Lack es aff.

de Muskele sen at jet usjebuf,
un dann hät me et och noch met de Luf.

Drömm jing et och möt dem Söng net mie
evve beim Skat, do deht doch noch nüüs wie?

Du hats Hühe un òch Defe,
wors imme dó, wann ding Löck Disch refe.

Doch dat Eene solls Du wösse,
bliev Inne treu, söns sen se opjeschmösse.

Isch wönsche Dir von Häze Glöck,
Du böss un blievs für all dat beste Stöck.

Alles Joode fü Ding neu Levensjohr.

3. Lävvensfilosofie

„Jeburtsdach, das heeß Röckbleck hale
in fröhre Zigge, die joode ale,
in Erinnerung blädere, zum Droom bereit,
für die Reis in de Verjangenheit.

Hök wünsch me Dir:

-é schön Fest,
-dat Du Dich evve och reichlich beschenke läss.

-Gesonkhet, Wohlerjonn, schön et Fiere und vel Plesier,
-dat Du en lev Famelisch, jode Frönde öm dich häß in dingem Revier.“

4. Vortrag zum Altersjubiläum

Hät me de (Zahl) op dem Puckel,
jing et övve su manesche Huckel.
Off hat me dat Levve satt,
me wor óne Moot, me wor matt.

Doch et jit och Sonnedach,
voll Freud, un óne Klach.
Mol unge, un mol bovvenop,
dat Lävve jeht off em Jalopp.

Dat Unge losse me op de Sik,
dat Bovvenop es Tromp für hük.
Dursch et Lävve jing et möt Hüh und Hott,
et hätt Ösch jeführt de leeve Jott.

Zenächs wör em dofür jedank
dat er Ösch ständisch objetank
met Levvensmot un neuer Kraff,
su dat Se de (Zahl) hann jeschaff.

Dat zällt zo de gruuse Glöcksjeschenke!
Leev(en) **Frau / Heer**, dat sollense imme bedenke!
Se hann noch net erföllt Ühr Soll
drömm maachen se de **100** óch noch voll.

Jeiehrt, jeschätz von all dä Löck,
set Ühr ooch die jefierte Heldin /Held höck.
De leeve Jott hätt et imme joot met Ösch jemeent,
hä es Ühre Frönd weil se sisch nie jähn en opjelehnt.

Ösch von Häze danke mir,
leev(en) **Frau / Heer**, su für un für
en dä kleene schöne Stond,
en dä leeve Jäste Rond.

Öm Ühr Erdejlöck wigge ze lenke,
möch de Herrjott Ösch noch joldene Johre schenke.
Mir wollen Ösch op keene Fall verliere!
Dröm lossen Se sisch hätzlich jratuliere



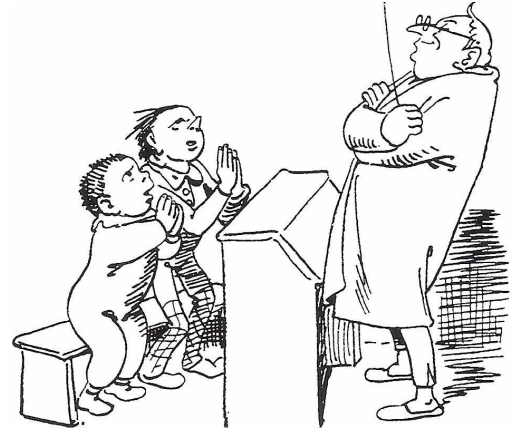
60-jähriges Klassentreffen

26.März 1952-17.November 2012 (von Andreas Walbrühl)

Vor 60 Jahren wurde unsere Klasse
us dä Scholl en et Lävve entlasse.
Manche trok et en de Welt eruss,
andere blevten brav ze Hus.

Nüng Johr hatten sech die Lährer anjestrenk, us os jet ze maache. Mir moote vell liere, et jov Hiebe, ävve
och vell ze laache.

Denn soß vür ons e Mädeche met nem lange Zopp,
wueten die Hoor och addens en et Tintefaaß jestopp.



Dann jov et meistens e laut Jeschrei:
"Was soll denn diese Schweinerei?
Hä, du Handkoffer, komm mal nach vorn,
ich schlag dich gleich zum Pfefferkorn!"
Ich han dem Lährer singe Name net jenannt,
ihr hat doch dä Koitka seche wedde äkannt.
Auch gingen Liebesbriefchen hin und her.
Die Absender zu finden war manchmal schwer.
Un koom dä Böttjes, hät et Ellii sech jeduck.
"Her mit dem Briefchen!" Äwe it hät et flöck veschluck.
Su enem jruße Hofe jet beizebrenge
jing off net ohne laut ze schenge.
Dat kunnt besonders dä Lährer Hoch,
dä war kleen, ewe oho, dat weißt ihr doch noch.
Andere hatten et ach net imme leech,
mir kenne noch vell Name, och noch jedes Jeseech?
Herr Böttges, Herr Weinstock, Herr Budeus, Herr Knipp,
Frl. Hennes und andere gaben uns manchen Tipp:
"Nicht für die Schule, für das Leben wird gelernt!"
Aber von der großen Freiheit waren wir noch weit entfernt.
"Lehrjahre sind keine Herrenjahre", wuete mir beliert,
von Selbstverwirklichung hät keene jet jehürt.
Mir moote anpacke un hatte zo pariere,
jeschaat hät et ons net, äwe et war och net alles Jott ze Ihre.
Mir han ons noch jefreut öwe e Kamellche,
un hatte noch Zick für e Vezällche.
Et jov ken Discos met Jehoppse em Dunkele,
Wir tanzten ganz artig un däten noch schunkele.
Et jov damals och ke Fleesch vom Puter.
Un rechne moote mir mem Kopp, ohne Computer.
Ob alt oder jung, et Schicksal mehnt et net imme jot,
manche sterve zo fröh, sen krank odde han andere Not.
13 von oans senn at net mie do,
se senn jetz em Himmel un lure ons zoo
Se passe op, wat mir he noch drieve,
äwer dank dä Döktesch und dä Pille dürfe mir noch jet blieve.
Dröm loss me fruh se un ons dat Treffe höck jönne,
un hoffe, dat mir dat noch öfters könne.

Euer Andreas

Un jetz noch ene Witz von Tünnes un Schäl

Tünnes: „Schäl, passens op: e Jlas Bier, e joot Medaachesse un dodrop en jot Tass Kaffee un en jot Zijar für sibbe Jrosche. Es dat net bellisch?“

Schäl: „Dat ös bellisch, wo jit et dat dann?“

Tünnes: „Dat wees isch net. Ävver saach ens selvs: es dat net bellisch?“